

Zurück auf dem Boden der Realität

Mit Blick auf die einzelnen Matchresultate könnte man geneigt sein, den sonntäglichen TCE-Gegner salopp mit „vorne fix, hinten nix“ zu umschreiben. Damit täte man aber sowohl dem TC Sonnenfeld und dessen Teamleistung als auch dem Engagement der von André Oechslin gecoachten Einheimischen unrecht.

Tatsache aber ist: Konnte sich der TCE aufgrund der Klassierungen einen knappen Ausgang der bei kühler Witterung ausgetragenen Partie erhoffen, zerschlug sich diese Hoffnung bereits nach den ersten Einzelpartien. Die ersten vier Matches der Setzliste musste der TCE den individuell klar stärkeren Männedörflern überlassen. Einzig der als Nr. 1 gesetzte Philipp Lothenbach sah sich auf Augenhöhe mit seinem Gegner, verlor aber letztlich ebenfalls (4:6, 4:6). Das zwischenzeitliche 0:4 vermochten dann die an Nr. 5 und 6 gesetzten Viktor Kälin (6:3, 6:4) und Urs Fink (6:0, 6:0) so weit aufzubessern, dass vor den Doppelpartien zumindest noch theoretisch die Möglichkeit auf einen Sieg bestand.

Theoretisch.

Denn praktisch kam es so, wie es sich nach den Einzelpartien angedeutet hatte. Der TC Sonnenfeld ging kein Risiko ein, setzte ganz auf die Klasse seiner Spitzenspieler, formierte zwei stärkst mögliche Doppel und überliess dem TCE lediglich – mehr oder weniger bewusst – das Doppel Nr. 3.

Nach dem furiosen 8:1-Startsieg und dieser sonntäglichen 3:6-Niederlage findet sich der TCE damit in der noch etwas unübersichtlichen Tabelle auf dem zwischenzeitlichen 2. Rang.

-.gk